an einem Tannenbaum. Danach hieß er die Frau schwarze Pilze und Beeren und einige andere Pflanzen holen, und als sie dies gethan hatte, zerrieb er sie und machte kleine Pillen, die kaum so groß waren wie das Auge eines Kolibri, daraus und feuchtete sie mit dem Speichel der großen Zunge des Hirschkönigs an. Dann rief er:

„Geister der Thiere in der Luft, im Wasser und auf der Erde, mit Ausnahme der Menschen, hört auf die Stimme Mischabo's und kommt hierher!"

Diese gehorchten auch und kamen. Jedem gab er dann eine seiner Pillen zu verschlucken, und als sie dies gethan hatten, verloren sie mit Ausnahme des Spottvogels, der nur eine halbe gegessen, und des Papageis, der seine wieder ausgespuckt hatte, die Gabe, mit den Menschen reden zu können.

Da noch einige Pillen übrig blieben, so gab sie Mischabo der Ottawafrau, die sie zwar einsteckte, aber nie davon Gebrauch machte.

Die Sonnentöchter.

Im südlichen Theile der Länder, die einst die Krihks, Walkullas und andere Stämme bewohnten, befinden sich die beiden Flüsse Flint und Oakmulgee. Zwischen diesen liegt das Sumpfland Quaquaphenogan, das so groß ist, daß man mehrere Monate braucht, wenn man es umgehen will. Nach anhaltendem Regen gleicht es einem See mit zahlreichen Inseln, von denen die größte von den Krihks für den heiligsten Platz der Erde gehalten und mit folgender Legende in Verbindung gebracht wird.

An einem schönen Sommermorgen nahmen einst vier junge Männer ihr Jagdgeräthe und gingen in den Wald, welcher an jenes Sumpfland grenzte. Da dieses infolge anhaltender Dürre ziemlich trocken war, so wagten sie sich ziemlich weit hinein, um auszufinden, ob sich keine Seevögel darin aufhielten. Doch sie fanden nichts; als sie aber wieder umkehren wollten, konnten sie ihre Spur nicht mehr finden, und die sternenlose Nacht brach herein.

Aengstlich wanderten sie in der Dunkelheit umher, und keiner wußte, welche Richtung zur Heimat zurückführte. Da sagte der Eine: „Ich höre Mädchenstimmen in der Nähe!" Bald darauf sahen sie auf einem wunderschönen Grasplatze vier reizende Mädchen in lustiger Unterhaltung beisammen sitzen.

„Wer seid ihr?" fragten jene.

„Wir sind vier Jäger vom Stamme der Krihks und haben uns verirrt."

„Dann gehört ihr zu demselben Stamme, der vor langen, langen Jahren unsere Voreltern mit Krieg überzog und in diese Gegend trieb. Euere Greuelthaten gegen uns sind uns Allen noch frisch im Gedächtniß, und wenn euch unsere Väter und Brüder entdecken, werdet ihr euer Leben sicherlich auf dem Scheiterhaufen enden. Flieht also, so schnell ihr könnt!"

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/371